



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntag den 9. August.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 64. der Verordnung vom 3. Januar 1849 über Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen fordere ich sämtliche Ortsbehörden des Kreises auf, für jeden Ort ein Verzeichniß der zu Geschworenen geeigneten Personen nach dem unten folgenden Schema alphabetisch anzufertigen und mir bis zum

1. September c.

bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen unfehlbar zu überreichen.

In dieß Verzeichniß dürfen nur diejenigen Männer aufgenommen werden, welche die Eigenschaft eines Preußen besitzen, sich im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, zwischen 30 und 70 Jahr alt sind, wenigstens seit einem Jahre in der Gemeinde wohnen und mindestens 16 Thlr. jährlich Klassensteuer, oder 20 Thlr. Grundsteuer, oder 24 Thlr. Gewerbesteuer entrichten, oder endlich ohne Rücksicht auf den Steuersatz zur Kategorie der Rechtsanwälte und Notarien, der Professoren, der approbirten Aerzte und der Beamten gehören, welche entweder von Sr. Majestät dem Kaiser und König unmittelbar ernannt worden sind, oder ein Einkommen von mindestens jährlich 500 Thlr. beziehen.

Nur vorstehend bezeichnete Personen sind in die Verzeichnisse aufzunehmen, alle übrigen sind wegzulassen, außerdem aber bleiben auch noch Nachbenannte ausgeschlossen:

Regierungs-Präsidenten, Landräthe und Polizei-Directoren, richterliche Beamte, Staatsanwälte und deren Gehülfen, die im activen Dienst befindlichen Militärpersonen, Religionsdiener aller Confessionen, Elementarlehrer und Dienftboten.

Diejenigen, welche leidend und deshalb nicht zum Geschworendienst geeignet sind, müssen besonders bezeichnet werden.

Merseburg, den 2. August 1873.

Der königliche Landrath.

Weidlich.

Wohnort.	Nf. Nr.	Zu- und Vornamen.	Stand.	Alter.	Zahl jährlich			Bezieht ein Einkommen von \mathfrak{M}	Hat bereits als Geschworener fungirt im Jahre	Bemerkungen.
					Klassensteuer	Grundsteuer	Gewerbesteuer			

Am 23. August c., früh 9 Uhr, findet in der Ressource hierselbst ein Kreisstag statt.

Die zur Berathung gestellten Gegenstände betreffen lediglich Vorbereitungen zur Einführung der neuen Kreisordnung. Merseburg, den 5. August 1873.

Der königliche Landrath.

Weidlich.

Gemäß §. 113. der Kreisordnung vom 13. December 1872 bringe ich nachstehend das Verzeichniß der gewählten Kreisstags-Abgeordneten zur öffentlichen Kenntniß.

Abgeordnete der Städte:

- 1) Bürgermeister Seffner
- 2) Stadtrath Körner
- 3) Rechtsanwalt Grube
- 4) Dr. med. Krieg
- 5) Fabrikant Blanke
- 6) Gymnasial-Lehrer Dr. Witte
- 7) Kaufmann Beckolt sen.

hier,

- 8) Bürgermeister Schumann in Lützen,
- 9) Bürgermeister Grimm in Lauchstädt,
- 10) Bürgermeister Schulze und
- 11) Kaufmann Reinhold Gaudich in Schkeuditz,
- 12) Magistrats-Assessor und Oekonom Bernhard Stöber in Schaffstädt.

Abgeordnete des großen Grundbesitzes:

- 1) Rittergutsbesitzer Baron von Hellendorff in Kunstedt,
- 2) Rittergutsbesitzer Bieschel in Dehlig a/S.,
- 3) Rittergutsbesitzer Rockstroh in Altsherbis,
- 4) Rittergutsbesitzer Vogt in Kleinliebenau,
- 5) Rittergutsbesitzer Gößling in Löpzig,

- 6) Rittergutsbesitzer Herrfurth in Wehlitz,
- 7) Rittergutsbesitzer Zimmermann in Benkenдорf,
- 8) Rittergutsbesitzer Herzog in Weichlitz,
- 9) Rittergutsbesitzer Graf von Hohenthal in Dölkau.
- 10) Rittergutsbesitzer Wendenburg in Passendorf.

Abgeordnete der Landgemeinden:

- 1) Ortsrichter Vogel in Kleingräsendorf,
- 2) Ortsrichter Neubarth in Wünschendorf,
- 3) Einwohner Emmerich in Böschchen,
- 4) Zimmermeister Hofmann in Keuschberg,
- 5) Ortsrichter Krenz in Rödglitz,

- 6) Ortsrichter Kunth in Rörsisdorf,
- 7) Ortsrichter Rosenheim in Thalshützig,
- 8) Einwohner Franz Liebert in Schladebach,
- 9) Carl Tille in Großgöbren,
- 10) Ortsrichter Heine in Eisdorf.

Merseburg, den 5. August 1873.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Ich mache bekannt, daß ich dem nächsten auf den 23. d. M. angefügten Kreistage vorschlagen werde, den Kreis in 16 Amtsbezirke eintheilen und zwar in folgender Weise:

- 1) Bassendorf, Beuchlitz, Schlettau, Hölleben,
- 2) Benndorf, Delitz a/B., Dörstewitz, Röpsig, Kockendorf, Neukirchen, Hohenweiden, Rattmannsdorf, Corbetha, Schkopau, Kleinlauchstädt,
- 3) Colkenbey, Burgliebenau, Neuschau, Venenien,
- 4) Köpzig, Köffen, Tragarth, Kriegsdorf, Preßsch, Wallendorf, Wegwitz,
- 5) Bötschen, Zscherneddel, Zweimen, Göhren, Dölkau, Günthersdorf, Zschöcherger, Köpzig, Rodden, Piffen,
- 6) Mörigsch, Horburg, Maßlau, Kleinliebenau,
- 7) Altscherbig, Papiß, Modelwitz, Gursdorf, Ennewitz, Beuditz, Wehlitz, Ermlich, Rübßen, Oberthau, Köpzig, Weßmar, Raßnig,
- 8) Zscherben, Agendorf, Geusa, Blößen, Köpschen, Oberbeuna, Niederbeuna, Reipisch, Frankleben, Kunstädt, Naundorf, Körbisdorf, Benndorf,
- 9) Leuna, Köffen, Göhlitzsch, Daspig, Cröllwitz, Fährendorf, Spergau.
- 10) Trebnitz, Creypau, Wügenerußsch, Werder, Fasanerie, Bolkau, Kennewitz, Ostrau, Porbitz, Reuschberg, Balditz, Dürrenberg, Tollwitz, Teuditz, Rauern, Nagwitz, Groß- und Kleingoddula mit Vesta,
- 11) Zöllschen, Ellerbach, Bothfeld, Schweßwitz, Nischlitz, Köden,
- 12) Deblitz-Schlechtewitz, Kleincorbetha, Deglitzsch, Dehlitz a/S., Großgöhren, Kleingöhren, Stöpswitz, Gostau, Kölzen, Starfiedel, Söffen, Nobles, Müschwitz, Söhsten, Tornau,
- 13) Meuschen, Rahna, Gaja, Kleingörschen, Großgörschen, Eisdorf, Ithesau, Sittel, Seegel, Peißen, Scheidens, Löben, Hohenlohe, Ripen, Kleinschorlopp, Großschorlopp, Zipschen, Schleißbar, Röpzig, Schölen, Thronitz, Döhlen, Meyhen,
- 14) Döpsch, Treben, Kempitz, Ihalschütz, Rampitz, Altranstädt, Großlehna, Kleinlehna, Köpschau, Wischersdorf, Schladebach.
- 15) Knapendorf, Reipschlau, Bündorf, Milkau, Bischofsdorf, Oberkriegstädt, Unterkriegstädt, Burgstaden, Kleingräfendorf, Schadendorf, Cracau, Raßwitz, Reinsdorf, Wünschenhof, Oberlobicau, Niederlobicau, Niederwünsch,
- 16) das Gut Schaffstädt, die Ortschaften Großgräfendorf mit Strößen, Schottterey.

Diejenigen, welche gegen diese Eintheilung etwa Einwendungen zu machen beabsichtigen sollten, ersuche ich, dies bis zum 22. d. M. zu thun und dieselben bei mir persönlich anzubringen.
Merseburg, den 6. August 1873.

Der Königl. Landrath
Weidlich.

Die Mückelnische Straße wird vom 11. d. M. ab zwischen Benndorf und Neumark bis auf Weiteres gesperrt. Während der Sperre haben die Fuhrwerke den Weg durch Benndorf nach dem Böhmeschen Gasthose zu Neumark zu benutzen.
Merseburg, den 6. August 1873.

Der Königl. Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Da während der Herbstübungen und zwar vom 20. August c. ab die hiesige Stadt mit einzelnen Truppentheilen bequartirt werden wird, so veranlassen wir die Hausbesitzer, Quartiere und Ställe zur Aufnahme der Einquartirung einzurichten.

Das Ausmieten derselben kann nur im beschränkten Maße gestattet werden.

Merseburg, den 5. August 1873.

Der Magistrat.

Verpachtung. Die mit dem Rechte zur Speisung und zum Ausschank aller Genüsse und mit den erforderlichen Lokaltitäten hinreichend versehene Restauration des hiesigen Rathskellers soll vom 1. Januar 1874 ab auf mindestens 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

den 4. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaunt und eruchen Sachliebhaber, sich zu dieser Zeit in unserem Stadtsecretariate einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserem Stadtsecretariate mitgetheilt werden.

Merseburg, den 5. August 1873.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Fröhlich, J. Gaußsch, Lügendorf, L. Mohr, Carl, Gustav und Robert Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 6. August 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Aufgepasst!

Ein in gutem Zustande befindlicher Klügel steht zu verkaufen; zu erfragen bei

Mühlpfordt Söhne,
Neumarkt, Gotthardtstraße.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in
Rößen Nr. 4.

Sonnabend den 9. August steht bei mir ein Transport hochtragender Kalben zum Verkauf.

Karl Paasch,
Biehbändler in Lügen.

Ein Hund, braun gestreift, englischer Boger, ist in Balditz Nr. 1. zu verkaufen.

500 Stück Hammel, 50 Schafe, starkes gesundes Vieh, treffen Sonntag den 10. August in Radegast beim Gastwirth Koltzsch zum Verkauf ein.

A. Strehl, Handelsmann.

Ein Logis mit Stube, Kammer und Schlofferwerkstatt nebst anderem Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Merseburg, den 7. August 1873.

Elfeldt, Unteraltenburg 715.

Eine große Partie Gurkenfässer in verschiedenen Größen stehen billig zum Verkauf bei

F. Horn, Böttchermstr.

Auch stehen daselbst 2 vollblühende Oleander zum Verkauf.
Vorwerk 424. ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

Kirschsaff,

frisch von der Presse,

gibt es von Freitag Abend ab bis höchstens Sonntag früh, späterhin nur in eingefochter Waare.

Friedrich Schröder,
gr. Rittergasse.

Die erste Sendung

Kieler Speckbücklinge

empfang und empfiehlt

Emil Wolff.

Täglich

frisch geräucherte Heringe

bei Otto Lenz, Bahnhofstraße.

Illuminations-Laternen
Garten-Feuerwerks und
bengalische Flammen

bei

Gustav Lots.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. med. Ernst in Leipzig.

Norw. Fisch-Guano,

bester und billigster Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt Fisch-Guano, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station

Emil Meinert, Leipzig,
Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herrn

Fr. Beyer, Merseburg.

Deutsche, Amerikanische, sowie Englische Pumpen und Spritzen mit Rohren und Schläuchen dazu, sowie Amerikanische oder Abessinische Röhrenbrunnen liefere in allen Dimensionen unter Garantie zu billigsten Preisen. Aufstellungskosten sind gering, ein Sachverständiger dabei gratis.

Heinrich Anger,

geprüfter Brunnen- und Röhren-Meister in Nordhausen.

Billige Zucker-Offerte.

ff. Kronen-Raffinade in Broden à Pfd. 4 Sgr. 11 Pf.,
ff. Adler-Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr.,
 derselbe ausgechl. à Pfd. 5 1/2 Sgr.,
 extraf. gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., per Thlr.
 6 1/4 Pfd.,
 f. gem. Raffinade à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per Thlr.
 6 3/8 Pfd.

offerirt **Joh. Friedr. Beerholdt,**
 Gotthardtsstr. 144.

Feinsten ostind. **Perl-Caffee**, gebr. à Pfd. 16 Sgr.,
 = **Demarara-** - - - - - à - - - 15 -
 rein und kräftig schmeckend, offerirt

Joh. Friedr. Beerholdt.
Pr. Amer. Schweineschmalz à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.,
„ Baier. Schmelzbutter I. à Pfd. 10 Sgr. 6 Pf.,
„ „ II. à Pfd. 7 Sgr.
 bei **„ Joh. „ Friedr. Beerholdt.**

Fr. Oberschalseife à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., p.
 Thlr. 7 1/4 Pfd.,
„ Talgseife à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., p. Thlr. 9 Pfd.,
„ Kernalgseife à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., p. Thlr.
 8 1/2 Pfd.,
„ Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr., p.
 Thlr. 11 Pfd.,

Reisstärke à Pfd. 4 Sgr.,
beste engl. Soda à Pfd. 1 Sgr. 6 Pf.,
engl. Waschrystall à Pack 9 Pf.
 offerirt als äußerst billig
Joh. Friedr. Beerholdt,
 Gotthardtsstr. 144.

Neue Isländer Matjes-Heringe, sowie
marinirte Heringe
 offerirt **Joh. Friedr. Beerholdt.**

Neue saure Gurken,
Bratheringe in Gewürzsauce,
marinirte Heringe,
fliessend fette isländ. Heringe,
geräuch. Lachsheringe, Anchovis und
Sardinien,
Capern und Perlzwiebeln,
prima Schweizer Käse,
Baier. Sahnenkäse in halbreifer Waare,
feinstes Aix. Provenceröl
 offerirt zu billigsten Preisen **Gustav Elbe.**

Königreich Sachsen.	Höhere Fach- schule
Technicum Mittweida.	für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Lehrpläne gratis. — Nächste Auf- nahme: 15. October. Vorunterricht frei.
Ing. Director: C. Weitzel.	

Zur Desinfection

empfehl't **Carbolsäure** à Pfd. 2 Sgr.,
Desinfectionspulver à Pfd. 2 Sgr.,
Chlorkalk à Pfd. 4 Sgr.
 die Stadt-Apotheke.

Gottschalks Restauration

empfehl't neues Roggenmehl à Pfd. 1 Sgr. 6 Pf., die alte Mehl
 zu 4 Kilogr. kostet 12 Sgr., neue Vollheringe in 2. Sendung em-
 pfehl't **d. D.**

Neue saure Gurken,
neue Vollheringe,
neue marin. Heringe,
Bratheringe in Gewürzsauce,
Aalbricken,
prima Emmenthaler Schweizer Käse,
Limb. Sahnenkäse

empfehl't **Emil Wolff.**

U t t e s t.
Glöckner'sches Zug- und Seilpflaster. *) —
 Meine Frau wurde im vorigen Sommer an einem Fuße durch
 einen Senseschnitt schwer verwundet; alle mir empfohlenen
 Salben und Pflaster halfen nichts, es wurde täglich schlimmer.
 Nun brauchte ich das Glöckner'sche Pflaster, binnen drei Tagen
 waren Geschwulst, Hitze und Schmerzen verschwunden, in 14
 Tagen war meine Frau völlig hergestellt. Mein Sohn wurde
 in kurzer Zeit von Frostballen befreit; so sind viele Bekannte
 von offenen Schäden an Händen und Füßen geheilt worden.
 Ich empfehle allen Leidenden das Pflaster zum Gebrauch.
 Reichen bei Landsberg im Herzogth. Sachsen.
Wilhelm Teschner.
 *) Echt zu beziehen aus den **Apotheken** in Mer-
 seburg, Weissenfels, Altleben, Köppla, Löwenapothek
 in Halle zc.

Dresch-Maschinen neuester, bewährtester Con-
 struction, dreschen pro Stunde
 so viel, als 3 Drescher in
 einem Tage, von Thaler 60.
 an **z** unter Garantie und
 Probezeit.
Ph. Mayfarth & Co.,
 Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Dreschmaschinen mit englischem Göpel
 (neuester Construction), sowie **Säcksel-** und **Rübenschneide-**
maschinen billigt bei
G. Schönleiter, Schmiedemstr.
 Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Als Kindernahrungsmittel ersten Ranges
 hat sich der „**Timpe'sche Kraftgries**“ seit seinem 15 jährigen Be-
 stehen am Besten bewährt, kein ähnliches Präparat vermag so
 zahlreiche glänzende Resultate aufzuweisen. Brochüre gratis.
 Lager davon halten in Paqueten à 8 und 4 Sgr.
Gustav Elbe, Merseburg,
F. H. Langenberg, Lauchstädt,
Erd. Wendrich, Schkeuditz,
Heinr. Nessler, Schafstädt.

Gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,**
Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera zc. rühmlichst bekannte
 und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Ham-
 burger Magenbitter** ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche
 zu haben bei **Gustav Lots.**

Gute Strohseile, sowie Schilfseile sind stets
 zu haben bei
L. Bruchhorst,
Aken a Elbe.

Geeichte **Decimalbrücken- & Ta-
 felwaagen, sowie eiserne Bettstellen**
 mit und ohne Spiralfedermatratze billigt bei
Gebr. Wiegand.

Umla.
 Städt.
 Dorf.
 Uwis.
 öffen.
 rigen.
 cacau.
 n 22.
 d der
 stehen
 str.
 kauf.
 on zu
 päter.
 r,
 e
 ge
 3.
 fab-
 g.
 1,
 wirkt
 für
 als
 ter
 ab
 5;
 o.
 r.



Die ersten Kieler Speckbücklinge,

ff. ger. Rheinlachs, Sardines à l'huile,
ff. Emdener Vollheringe, Isländer Heringe,
ff. Provencèröl, ff. Mohnl.
prima Nordhäuser Gerdelatwurst,
feinstes reines Schweinefett

empfehl

C. L. Zimmermann,
Burgstraße.

G. A. W. Meyers Brustsymp.

Ein Hausmittel

renommirt seit 18 Jahren bei Allen durch Erkältungen zc. zc. vor-
gekommenen Hals- und Brustleiden „in Paris 1867 prämiirt“
ist zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Viele 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich
ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröckchen radical ge-
heilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior
Herrn Carl Adam.
Berlin. **Dr. S. Müller, pract. Arzt zc.**

Unterleibs - Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel.
Preis per Löffl. 1 1/2 fl. 3. — Zahlreiche Zeugnisse und Dank-
schreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen sowohl
durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen:
in **Berlin: A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemstraße 164.
und **A. Burckhardt**, Apotheke, Alte Jafobsstraße 48 A.; — in
Leipzig: Wilb. Kirschbaum, Neumarkt 19.

frische Schlesische Salzbutler

empfehl

Gustav Elbe.

= Zur Ernte =

gute trockene Schilffelle billigst bei **Friedrich Müller** in **Afen a./Elbe.**

Cigarren-Fabrik

von

Pfautsch & Hohenstein

in

Merseburg.

Hierdurch beehren wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage in
dem Hause des Herrn **C. F. Meister** hier, **91. Gott-
hardtsstraße 91**, ein Detail-Geschäft für unsere Fabrikate er-
richtet haben und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.
Merseburg, den 2. August 1873.

Hochachtungsvoll

Pfautsch & Hohenstein.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt
von Herrn Hofrath und Kreisphysikus
Dr. Henning in Zerbst,

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken,
Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutan-
häufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebel-
keit und Erbrechen. Zu beziehen durch

Emil Wolff in Merseburg,
Heinrich Nessler in Schafstädt.

Oesterreich. Gulden

werden in Zahlungen zu 20 Sgr. angenom-
men in dem Herren- und Damengarderoben-
Geschäft von

Philipp Gaab

an der Stadtkirche.

(Hierzu eine Beilage.)

Montag den 11. August bin ich in Merseburg
im **Hotel zum halben Mond** von 7 bis 1 Uhr zu
sprechen.
C. Haun.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle
Damenarbeit mit Maschine in und außer dem Hause annehme.

W. Bauer, Dom 272.

Zur besseren Einführung der **Briquettes**, wie zur Erleich-
terung der ersten Versuche verkaufe ich von meinem Hause aus
den Centner oder 125 Steine für 12 Silbergroschen.
Merseburg, den 27. Juli 1873.

Julius Thomas am Neumarkt Nr. 862.

Desinfectionsmittel

vorrätig in der **Domapotheke.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der
Haare, die **echte Süßmilch'sche Ricinusölpomade** aus
Parna, à Büchse 5 Sgr. ist zu haben bei

Emil Wolff, Hofmarkt.

Rehes Eis

zu jeder Tageszeit verkauft

Heinrich Schulze,
„zur Börse.“

Dabein.

Die soeben erschienene Nr. 44. enthält:

Ein Kind des Reichthums. Erzählung von **C. Hartner.** — Gänge durch
die Wiener Weltausstellung. Von **Richard Andree, III.** — Aus der Geschichte
der Spielarten. Mit 7 Illustrationen. — **Konstantin** von Kaufmann, der
Groberer China's. Mit Portrait. — **Der Nationalrath.** Roman von **Max von**
Schlögel. (Fortsetzung). — Am Familientische: Ein Bild von der Brennerbahn.
Mit Originalzeichnung von **W. Grögler:** Alte und neue Zeit in Tyrol. — Ein
herzoglich württembergischer Wops.
Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Gewerbeverein.

Sonntag den 10. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr, **Concert**
im **Rischgarten.** Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

F. Witte.

Mannschießen in Merseburg.

Zur gefälligen Theilnahme an dem von der Bürger-Schweiben-
Schützen-Compagnie abzuhaltenden diesjährigen **Mann-
schießen**, welches **Montag den 11. August e., Mittags 1**
Uhr, beginnt und die darauf folgenden Tage **Dien-
stag, Mittwoch und Donnerstag, von Vormittags 9 bis 12**
Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, fortgesetzt resp. be-
endet wird, erlauben wir uns alle Freunde des Schießens mit dem
Bemerkten ergebenst einzuladen, daß die Einlage 25 Sgr. beträgt.
Das Probieschießen ist auf Sonntag den 10. August e., Nachm. 4
Uhr, festgesetzt worden.

Merseburg, den 2. August 1873.

Das Directorium der Bürger-Schweiben-Schützen-Compagnie.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Sonntag. Gastspiel des **Hrl. Richter** vom Stadttheater in **Reval.**
Neu einstudirt: **Marie-Anne**, oder: **Eine Mutter aus**
dem Volke, Lebensbild in 5 Acten.

Marie-Anne — **Hrl. Richter**, als Gast. **Luz** — **Edm. Krafft.**
Montag. Zum 2. M.: **Der Bildling**, Lustspiel in 3 Acten von
H. Benedig.

Dienstag. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefiz
für **Hrl. Basto: Königin Margot** und **die Sugenotten**,
Schauspiel in 2 Abth. und 5 Acten nach **A. Dumas.**

Einladung zum Tänzchen

der **Thalia** Sonntag den 10. August im **Rödelschen Lokale**
in **Neuschau.** **Der Vorstand.**

Dölkau.

Zur Einweihung meines neu erbauten Tanzsalons ladet zum Ball
freundlichst ein
Sonntag den 10. August e. **C. Franke.**

Zum Sternschießen

Sonntag den 10. August ladet freundlichst ein
Trebniß. **Ww. Köcke.**

Ein zuverlässiger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß,
wird gesucht. **Posthalterei hier.**

Mischgarten.

Sonntag den 10. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr ab Tänzchen.

Feldschlößchen.

Sonntag den 10. ladet zum Tanzvergnügen von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein

F. Meier.

700 Thlr.

werden auf 2 Häuser mit Feld gegen sichere Hypothek und pünktliche Zinszahlung zu cediren gesucht; nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Die Zuckerfabrik Körbisdorf bei Merseburg sucht bei hohem Lohne tüchtige Arbeitsleute.

Orgelbaugehilfen,

sowie geschickte Tischler, welche im Orgelbau arbeiten wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Grüneberg, Orgelbaumstr.,
Stettin, große Domstraße Nr. 24.

Tüchtige Dreher und Schraubstockarbeiter auf Kessel-Armatur finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Metallgießerei von

Wilhelm Kiehle,

Zwickau, Bahnhofstraße.

Reisepesen werden vergütet.

Buchhalter = Gesuch.

Eine **Cartonnage- und Papierwaaren-Fabrik,**

verbunden mit **Druckerei** und **en gros Handlung pharmaceutischer Utensilien,** sucht zur selbstständigen Besorgung aller Comptoirarbeiten einen soliden zuverlässigen Kaufmann. Es wird dem der Vorzug gegeben, welcher schon in einem derartigen Geschäfte thätig war. **Franco-Offerten** an **Chiffre C. 7869.** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.**

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen wird sogleich gesucht; zu erfragen **Weißenseker Chaussee Nr. 477 f.**

Ein junger Mensch, im Alter von 14—15 Jahren, wird zu leichter Arbeit und zum Wegegehen gesucht bei

S. F. Ezius.

Theater.

Warum wird das interessante Lustspiel: „Stille Wasser sind tief“ nicht wieder gegeben?

Wir halten es für unsere Pflicht, die Freunde des Ivolitheaters auf das nächsten Dienstag stattfindende **Benefiz** des **Frl. Basso** aufmerksam zu machen, an welchem das Schauspiel **Königin Margot** und „Die Hugenotten“ zur Aufführung gelangt. Die **Benefiziantin** verdient die Theilnahme des Publikums in hohem Grade und hoffen wir, daß es nur dieses Hinweises bedarf, ihr ein volles Haus zu sichern, das wir ihrem Fleiß und künstlerischem Streben von Herzen wünschen.

Veritas.

Verloren

wurde am Donnerstag Abend auf dem Wege zur Funkenburg eine goldene Broche mit lila Stein und eine lila Schleife. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe eine angemessene Belohnung bei Herrn **Gustav Lots.**

Heute Mittag nahm der liebe Gott unsern kleinen Johannes zu sich.

Merseburg, den 7. August 1873.

L. Gutbier und Frau.

Eine Aufwartung wird sogleich gesucht. Zu erfragen **Burgstraße 219.** im Laden.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr. entschlief sanft und ruhig unsere gute Frau und Mutter **Auguste geb. Römer.** Dies allen Bekannten zur Nachricht. **Familie Windisch.**

Merseburg, den 8. August 1873.

Für die vielen Beweise liebevollster Theilnahme am Begräbnistage unserer so unerwartet schnell dahingeshiedenen Tochter und Schwester **Silbert** sagt hiermit allen Beteiligten ihren tiefgefühltesten Dank die trauernde Familie **Pursch.**

Merseburg, den 7. August 1873.

Dank. Allen denen, die meine Frau **Johanne Engelhardt** während ihrer neun Jahre langen Blindheit mit Liebesgaben unterstützt haben, kann ich nicht unterlassen, hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott einem Jeden sein Augenlicht bewahren. Dank auch dem Herrn **Consistorialrath Leusner** für seine trostreichen Worte an ihrem Sterbebette und Dank dem **Hrn. Diac.** Jahr für die trostreichen Worte am Grabe. Dank dem **Magist. Rat** für die Unterstützung, die sie bei Beszeiten erhalten.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Engelhardt nebst Sohn.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (10. August) predigen:

Domkirche	Sonntags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Conff. Rath Leusner.	Herr Diac. Jahr.
Neumarktkirche	Herr Pastor Heinlen.	Herr Diac. Frobenius.
Altener Kirche	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Diac. Frobenius.	

Stadt kirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr **Pastor Heinlen.**
Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Juli.

Geboren: eine außerehel. Tochter; dem **Drechsler Schäfer** eine Tochter; dem **Bergmann Berger** eine Tochter; dem **Schuhmacher Berger** eine Tochter; dem **Schneider Bartholomäus** eine Tochter; dem **Seinbruchsel Nibel** ein Sohn. — **Getrauet:** der **Deconom Jagge, R. A. Findeis** aus Merseburg mit **Jgr. M. S. Lenzer** von hier. — **Gestorben:** die **Gebirgsknecht Schneider's Witwe**, im 79. J., an Altersschwäche; die **Witwe des verft. Zimmermanns Duerch**, im 67. J., an Nierentränheit; die **Tochter des Saubarb. Barthel**, im 1. J., an Krämpfen; der **Kaufm. G. Lehmann** aus Berlin, im 31. J., an Augenkräntheit; die **Tochter des Drechslers Schäfer**, im 1. J., an Krämpfen; die **Witwe des verft. Mauers Stein**, im 64. J., am Herzkrampf; die **Tochter des Mauers A. Walther**, im 1. J., an Krämpfen; die **Tochter des Bierträgers Kömmpel**, im 2. J., am Schlagfluß; die **Tochter des Diensthedts Schöbe**, im 1. J., an Krämpfen.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Die **Kreisrichter Kühne** in Merseburg und **Nothe** in Schywig sind zu **Kreisgerichtsräthen** ernannt.

Die „Wiener med. Presse“ (Organ für pract. Aerzte) enthält folgende redactionelle Notiz: „Bei der außerordentlichen Häufigkeit der in jetziger Jahreszeit, **namentlich bei nasser und kalter Witterung vorkommenden Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane,** finden wir uns veranlaßt, das ärztliche Publikum auf die bei derartigen Leiden die sichersten und überausgünstigen Heilerfolge bietenden **Hoff'schen Malzpräparate** aufmerksam zu machen. Insbesondere liegen uns von zahlreichen glaubwürdigen Aerzten Zeugnisse vor, die bei hartnäckigen Husten, Heiserkeit, überhaupt bei Leiden der Athmungsorgane, mit dem **Hoff'schen Malztract-Gesundheitsbier, beziehungsweise der Malzoccolade,** in verhältnißmäßig kurzer Zeit die besten Erfolge erzielten. Nicht minder bewährt hat sich das **Hoff'sche Malzoccoladenpulver,** als das vorzüglichste Stärkungsmittel bei schwachen Kindern und als bestes Nährmittel für Säuglinge.“

Theater.

Wie wir voraus gesagt, ist es gekommen, als der **Hoff'schauspieler Hr. Klägger** am vergangenen Sonntag auf unserm **Ivoli-Theater** als **Vater Jean** im „**Lumpensammler von Paris**“ auftrat, trönte von Nah und Fern alles herbei, um den geehrten Gast bewundern zu können, es war eine wahre **Völkerwanderung** nach dem Theater. Wieder war es eine **Meisterleistung,** die uns **Klägger** bot, diese einfache Natürlichkeit mußte Jedermann zur größten Bewunderung hinreizen und mit dem lautesten Beifall wurde **Herr Klägger** von dem übervollen Hause begrüßt. — Wir wir hören, wird **Herr Klägger** nächsten Sonntag in **Lauchstädt** im **Lumpensammler** auftreten, und so ist auch dem dortigen Publikum und Umlegend Gelegenheit geboten, den großen **Witnen** zu bewundern. — Vielleicht dürfen wir hieran die **Hoffnung** knüpfen, **Herrn Klägger** wenigstens noch einmal auch hier in irgend einer seiner **Slangrollen** zu sehen, ein überfülltes Haus wäre abermals in Aussicht. Schließlich bemerken wir noch kurz, daß das neue Lustspiel von **Koblerich Benedix** „**Der Wildling**“ ein ganz vorzügliches Stück ist und sich einer **glänzenden Aufnahme** zu erfreuen hatte. **Spielet** wurde vortrefflich, und hatte **Frl. Basso** als „**Wildling**“ eine **Hiefenanzeige** zu lösen, dies gelang ihr aber so außerordentlich, daß ihr fortwährender Beifall zu Theil ward. Alle andere **Witwendenden** spielten mit gewohnter Sicherheit und bildeten ein **ausgezeichnetes Lustspiel-Ensemble;** wir können später wieder darauf zurück. Eine **balddige Wiederholung** wäre sehr zu rathen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 7. August 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Oesterreichische Silbergulden 96 % bez.

Weizen 1000 Kilo hat sich, zumal in den feineren Sorten, mehr befestigt, das Angebot war wieder sehr klein; **90—98 % bez.,** neuer war am Markt, aber nicht beliebt und das Geschäft hat sich noch nicht entwickelt.

Roggen 1000 Kilo bei knappem Angebot nahm der Verkehr mehr Festigkeit an und Preise zogen an, alter u. neuer 66—68 *sch* bez. Gerste 1000 Kilo in neuer Waare mehrseitig angeboten, die Qualitäten entsprachen aber den gehegten Erwartungen nicht und es konnte sich bei der Unregelmäßigkeit der Preise ein ordentliches Geschäft nicht bilden, versuchsweise sind je nach Qualität 59—61 *sch* angelegt worden.

Hafser 1000 Kilo 55—57 *sch* bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 25 *sch* bez.
Heu 50 Kilo 1 1/2 *sch* bez.
Langstroh 50 Kilo 19 1/2 *sch* bez.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.
Der Kranke.

Der Corso von Neapel mochte auf der vollen Höhe seines Glanzes. Alles, was es von eleganter Welt, von Fremden aller Nationen, von Schönheit und Bornehmtheit gab, hatte der wundervolle Frühlingstag des Februars hinarangelockt und auf der Promenade vereinigt, die in Europa ihres Gleichen sucht: dem öffentlichen Garten und der Riviera de Chiaia.

Kings um die Bucht des tiefblauen Meeres ziehen sich die dunklen Vorberallen, während zur andern Seite des breiten Mittelweges hellsprießendes Frühlingegrün mit üppigen Gruppen vollblühender Camilien und den Marmorstatuen abwechseln, die den unvergleichlichen Garten zugleich zu einem werthvollen Museum machen.

Unmittelbar an der Länge des Gartens hin schließt sich der Reitweg und in diesen die breite Straße der Chiaia mit ihren Palästen, vier Wagenreihen Raum gebend, die in unaufhörlicher Folge, vom Postilippo bis zum Toledo auf- und niederfahren.

Es ist, als wolle Neapel, seit es nicht mehr unter den Augen des Hofes seinen Reichthum und Glanz entfallen konnte, sich durch den Luxus des öffentlichen Lebens entschädigen. Bekanntlich giebt es nirgends so viel beständige Aristokratie. Die Wappen an den Wagenschlägen und die Lorren der Bedienten ließen den Rang der Besizer erkennen, die in Sammet und Seide üppig im breiten Fond des Wagens lehnten. Viele der jungen Aristokraten führten ihr prachtvolles Gespann selbst, wohl wissend, daß nichts den klassischen und ganz besondern Typus ihrer Schönheit so vortheilhaft hervorbebe. Dasselbe galt von den Reitern. Sie saßen so elegant auf ihren herrlichen Pferden, als hätten sie in der Welt nichts zu thun, wie den Vorübergehenden den Anblick ihrer schönen Person zu gönnen.

Nichts bildet einen sonderbareren Contrast, als wenn Nachmittags um Vier, das heißt zur Stunde, wo die Pracht des Corso ihren Höhepunkt erreicht hat, mitten durch dieses elegante Gewühl die Ziegenherden ziehen; so sonderbar, daß jeder Fremde ohne Zweifel den ländlichen Ton der Stöcken unwillkürlich im Ohr behalten hat. Vielleicht begegnete es ihm auch, daß er sich, neben einer eleganten Dame gehend, plötzlich einer prächtigen Ziege gegenüber befand, die ihm nicht auswich, sondern auf dem Trottoir ihr gutes Recht behauptete wie die Gesellschaft und die ganze nachfolgende Herde. Denn zweifellos fühlen sich die Staatskarossen mit ihren hocharistokratischen Insassen, die ihr ganzes Leben lang jeden Tag Corso fahren, auf der Riviera de Chiaia zu Hause, aber gewiß nicht minder die Ziegenherden; im Gegentheil, ihr Recht ist viel älter als jenes der modernen Gesellschaft, denn es stammt aus der antiken Welt. Naiv und praktisch, wie diese immer war, fand sie das einfachste Mittel, in dem heißen Klima die Stadt immer mit frischer Milch zu versorgen. Anstatt durch das Tragen dieser dem Säuern auszufegen, wie unsere weisen Milchfrauen thun, ließ sie die Ziege selbst kommen, und jetzt, wo aus dem einstöckigen antiken Hause die fünfstöckigen Palazzi geworden sind, steigt die des Bergkletterers gewohnte Ziege jeden Tag geschickt bis in den oberen Stock und trägt in höchst eleganter Person die Milch bis vor die Wiege des englischen Baby oder das Bett des Kranken, und in die Küchen der Armen und Reichen.

Nach einem der schönsten Häuser der Riviera de Chiaia richteten sich unwillkürlich viele Blicke der Vorübergehenden. Während die Balkons und Fenster fast überall geöffnet und von schaulustigen Fremden oder plaudernden Damen besetzt waren, blieb die Beletage dieses Palazzo hermetisch verschlossen, und doch konnte man gewahren, sie sei nicht unbewohnt, was die Neugierde noch mehr erhöhte. Denn auf dem letzten kleinen Balkon erschienen zuweilen Leute, immer fremd von Ansehen; entweder ein türkischer Dragoman mit den weiten, blauen Pantalons und der unvermeidlichen, weithin strahlenden Goldkette, oder ein ägyptischer Raywas mit frummem Säbel und auffallend grellem Costüm, oder ein Schwarzer mit weißem Turban, oder ein Armenier mit den bleichen melancholischen Gesichtszügen und dem Fez. Zuweilen auch mit diesem Legtern im Gespräch ein deutscher Arzt, der mit seinem schwarzen Frack, der weißen Halsbinde und dem hohen Cylinderhut den sonderbarsten Contrast zu den Söhnen des Orients bildete.

Eine Stunde später kam von Santa Lucia ein Mädchen eiligen

Schrittes daher, und kaum hatte sie die Biegung um den öffentlichen Garten gemacht, als sie unverwandten Blickes nach den Fenstern desselben Hauses stierte und offenbar ihre kleinen Füße, welche schon den Weg von Torre del Greco gemacht hatten, noch zu größerer Eile zwang. Ihr unmittelbar folgte eine große, schöne, weiße Ziege, die auch wie ihre Herrin allein, nicht mit der großen Herde ging.

Das Mädchen trug ein purpurrothes Tuch um den Kopf geknüpft, das einen rothen Schein auf ihre Wangen und ihre trüb- rothen Lippen warf und wunderbar das Colorit ihres südlischen Gesichts, von jenem warmen Bleich wie alter Marmor, und die dunkle Gluth ihrer Augen erhöhte.

Sie war so schön, daß man sie auf der spanischen Treppe von Rom unfehlbar für ein Modell gehalten haben würde; aber wie jene bemerkt und verdorben die Blicke der Vorübergehenden anzuziehen versuchen, so trug es hier gerade dazu bei, den rührenden Ausdruck ihres Gesichtes zu erhöhen, daß sie gänzlich unbeachtend an der bunten und reichen Außenwelt vorüber ging, wie verloren in Gedanken, die ihre Schritte leiteten.

Die große Uhr von Santa Lucia schlug Sechs und das Mädchen zuckte bei den einzelnen Schlägen, als fielen sie ihr auf's Herz. Sie hatte sich verspätet. Die Sonne neigte sich schon, die gluth- rothe Scheibe ins Meer zu tauchen; die weißen Wülen des Postilippo, San Elmo und der Regal des Vesuv lagen noch in vollen Sonnenschein, während die unteren Schichten schon in violetten Tinten dämmerten.

Sie war jetzt dem Hause gegenüber; auf dem Trottoir, wo sie ging und im Garten drängte sich die elegante Welt, und die fünf Wagenreihen fuhren jetzt so dicht, daß es fast unmöglich schien, hindurch zu kommen. Aber für sie gab es diese Unmöglichkeiten nicht. Sie wartete kaum ab, daß eine Lücke sich zeigte, sie warf sich mit ihrer Ziege mitten hinein, und die Renner bogen die edlen Köpfe zurück und stocften im Lauf, um das Mädchen und ihre weiße Begleiterin nicht zu berühren, die, gänzlich unbekümmert um die Todesgefahr, ihren geraden Weg zum Ziel verfolgte. Sie erreichte das Haus und schritt durch das breite Portal. Einer der jungen Lürken, der vom Balkon ihre Ankunft gesehen, trat schnell zurück. Er lehnte über dem Treppengeländer als sie hinauf stieg, die Ziege ihr in munteren Sprüngen folgend. Er wollte ihre Hand berühren, die sie zurückzog, ihn mit jener scharfen Festigkeit zurückweisend, wie sie den starken neapolitanischen Naturen eigen ist. Sie ging an ihm vorüber wie Jemand, der sein gutes Recht hat, und trat in das erste der prächtigen Zimmer. Die amaranthfarbenen Sammetvorhänge, von schweren Goldquasten getragen, hingen vor den hohen Fenstern nieder und ließen nur einzelne Sonnenfunken durch die geschlossenen Saloufen fallen, die in den Bronzerahmen der großen Spiegel und den Krystallglocken der Kronleuchter tanzend spielten. Das Mädchen schlüpfte leicht mit der Ziege über die Smyrnatappiche, in welche der Fuß der beiden lautlos einfiel, und öffnete leise die Thür des letzten Zimmers. Ein rothgedämpftes Licht drang ihr entgegen, das durch die seidenen Gardinen fallend, den großen Raum erfüllte. Ein Teppich von Purpurstoff deckte den Boden, und in der Mitte stand ein Himmelbett von vergoldeter Bronze, von Spizenvorhängen umzogen und mit seidenen Decken weich belegt.

Der Kopf des jungen Kranken lag auf dem Spizenkissen, die weißen Hände gefaltet auf der purpurnen Decke, die Augen waren geschlossen und die langen schwarzen Wimpern schatteten bläulich auf den bleichen Wangen.

Es wird den Poeten oft vorgeworfen, daß sie bei der Beschreibung der Typen des Orients übertrieben. Nein, wir übertrieben nicht. Es giebt eine Schönheit im Süden, welche gar kein Equivalent im nordischen Klima hat. Etwas so Ideales in Form, Colorit und Ausdruck bringt nur die Sonne der Tropen hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Thüringische Eisenbahn.

Den Herrn Actionairen der Thüringischen Eisenbahn, welche die Generalversammlung am 12. d. M. zu Erfurt zu besuchen beabsichtigen, und sich zu diesem Behufe statutenmäßig legitimirt haben, wird an diesem Tage freie Fahrt gegen Vorzeigung der von unserer Hauptkasse ausgefertigten Anmelde- und Hinterlegungscheine gewährt werden und zwar

A. für die Hinreise nach Erfurt, mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge

	Vormittags 6 Uhr — Min.
aus Halle	6 - 23
• Merseburg	6 - 27
• Kößschau	6 - 23
• Dürrenberg	6 - 25
in Erfurt	9 - 15

B. für die Rückreise mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge aus Erfurt Nachmittags 7 Uhr 41 Minuten.

Erfurt, den 6. August 1873.

Die Direction.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.